

Neue Bücher

Autor(en): **E.Brn.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **33 (1962)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Bücher

Dr. Käthe Biske: Zürcher Mütterbefragung 1957/58

Tausend unselbständig erwerbende Mütter zu den Hintergründen und Auswirkungen ihrer Erwerbsarbeit

Statistisches Amt der Stadt Zürich

Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten

Erweiterter Sonderdruck aus den Zürcher Statistischen Nachrichten 1961 und 1962, Kart., 132 Seiten.

Die Mütterarbeit ist eines der aktuellsten und viel diskutierten sozialen Probleme der Gegenwart. Die Mütterarbeit wird von vielen abgelehnt, von andern befürwortet. Die Frage, welcher Standpunkt sachlich verantwortlich sei, drängt sich auf. Es ist das grosse Verdienst des Zürcher Statistischen Amtes, unter über tausend unselbständig erwerbenden Müttern eine Umfrage veranstaltet und damit Wesentliches zur Abklärung der Hintergründe und Auswirkungen der Mütterarbeit beigetragen zu haben. Das Material wurde von Dr. Käthe Biske statistisch verarbeitet und nach den Themen «Erwerbstätigkeit und Einkommen», «Wohn- und Familienverhältnisse», «Kinderbetreuung», «Arbeitswoche der Mutter», «Hintergründe und Auswirkungen der Erwerbsarbeit» und «Wünsche und Vorschläge» geordnet sowie in vielen Tabellen übersichtlich dargestellt. Durch verbindende, erläuternde Zwischentexte und durch die Aufnahme einer grossen Zahl von Frauenäusserungen, die Einzelfälle illustrieren, wurde die durch Zahlen allein nicht darstellbare Vielfalt, Tiefe und Hintergründigkeit des Lebens gewahrt, was das Buch weit über ein rein statistisches Nachschlagewerk hinaushebt. Die Lebensnähe ist gewahrt, und der Leser spürt, dass hier Verantwortungsbewusst um die Lösung eines wichtigen sozialen Problem es gerungen wird. Von besonderem Interesse für den Sozialarbeiter und alle sozial interessierten Kreise ist die Frage nach den *Hintergründen* der Mütterarbeit und nach den *Auswirkungen*, welche diese auf die Frau, die Kinder und auf die ganze Familie hat. Was die Gründe anbelangt, so ist eine eindeutige Abklärung unmöglich, weil sehr oft eine ganze Reihe von Motiven zusammenwirken. Allgemein gesehen ist freilich festzustellen, dass der finanziell bedingte Charakter der Mütterarbeit vorwiegt, wobei allerdings an den vielen seelischen Motiven nicht vorbeigesehen werden darf, welche ebenfalls eine grosse Rolle spielen. Wenn günstige Umstände vorliegen, das heisst, wenn die Kinder nicht mehr zu klein sind, wenn der Mutter die Hausarbeit teilweise abgenommen werden kann, wenn für die Betreuung der Kinder gut gesorgt ist und wenn Uebereinstimmung mit dem Ehemann besteht, sind Schädigungen nicht zu befürchten. «In den zahlreichen Fällen aber», schreibt die Verfasserin, «wo diese günstigen Voraussetzungen auch nur teilweise fehlen, nehmen die Kinder Schaden, kann die Ehe gefährdet, die Mutter überfordert werden.»

Obwohl das bearbeitete Material nicht vollständig ist — die selbständig erwerbenden Frauen sind beispielsweise darin nicht vertreten —, vermittelt das Werk doch sehr wertvolle Einblicke in die zur Frage stehenden Problemkreise. Die Anregungen, welche vor allem in dem Kapitel «Wünsche und Vorschläge» zu finden sind, ermöglichen es, die Richtung zu erkennen, in wel-

cher vorgegangen werden muss, um das Ausmass der Mütterarbeit zurückzudämmen und weiteren Schädigungen Einhalt zu bieten. So tritt neben den informativen auch der helfende Charakter des Buches.

Dr. E. Brn.

Hardi Fischer: Gruppenstruktur und Gruppenleistung

1962. 136 S., 36 Tab., kart. — *Schriften zur Sozialpsychologie, Bd. 2, Fr. 23.80. Verlag Hs. Huber, Bern.*

Die vorliegende Untersuchung befasst sich mit der Gruppenpsychologie, die in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt hat. Eine Gruppe ist eine Anzahl von Individuen, die in einer gewissen Wechselwirkung stehen: es gibt zahllose emotionelle und intellektuelle Prozesse, die aus dem Gruppendasein hervorgehen. Neuere Untersuchungen haben in Schulen, Werkstätten, Familien, Vereinen usw. «Gruppenmechanismen» aufgezeigt; auch in der sogenannten Gruppenpsychotherapie, wo einige Patienten gemeinsam durch eine von einem Psychologen geleitete Aussprachenreihe ihre Probleme bearbeiten, handelt es sich um solche Zusammenhänge. — Der Verfasser, Privatdozent an der ETH, beschäftigt sich hauptsächlich mit der mathematischen Theorie solcher Gruppen, das heisst anhand von Schematismen, Formeln und rechnerischen Ableitungen will er den Sinngehalt des Gruppengeschehens erfassen. Uns will scheinen, dass dieser Weg nicht gerade glücklich ist: menschliche Beziehungen, die äusserst subtil sind, werden in eine Art «Formelkram» aufgelöst, der nicht allzuviel Nutzen bringen wird. Man möge diese mathematische Psychologie mit Vorsicht geniessen; sie ist ein Produkt eines technisch-industriellen Zeitalters, das auch menschliche Erlebnisse statistisch und geometrisch bearbeitet!

L. Eckstein: Pädagogische Situationen im Lichte der Erziehungsberatung

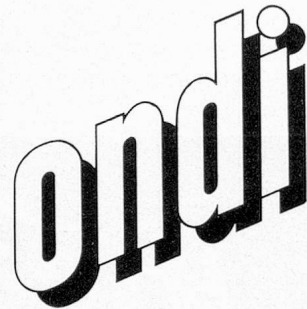
1962. 215 S., Leinen. *Abhandlungen zur pädagogischen Psychologie, Bd. 4. Verlag Hs. Huber, Bern.*

Hier ist ein Handbüchlein der Erziehungsberatung, dessen Verfasser allerdings weit ausholt und seine Betrachtungen durch allerlei theoretische Untersuchungen untermauert. Die Darlegungen sind offensichtlich durch praktische Erfahrung inspiriert, wie man sie in der Tätigkeit des Erziehungsberaters gewinnen kann; aber leider hat sich der Autor nicht dazu entschlossen, seine Erfahrungen in ihrer unmittelbaren Lebendigkeit mitzuteilen, sondern er hat sie zu zahlreichen Stenogrammen, Schematismen und Aphorismen verarbeitet, die doch im gesamten auch nüchtern wirken können. Vielleicht hat der wissenschaftliche Ehrgeiz dem Verfasser einen Streich gespielt. So entstand ein Mittelding zwischen Theorie und Praxis, das wohl vor allem jenen nützlich sein wird, die selber über viel praktische Kenntnisse verfügen; sie werden die Theoriefragmente dieses Buches mit Sorgfalt zu würdigen wissen.

Das moderne Automatenprogramm für Sie

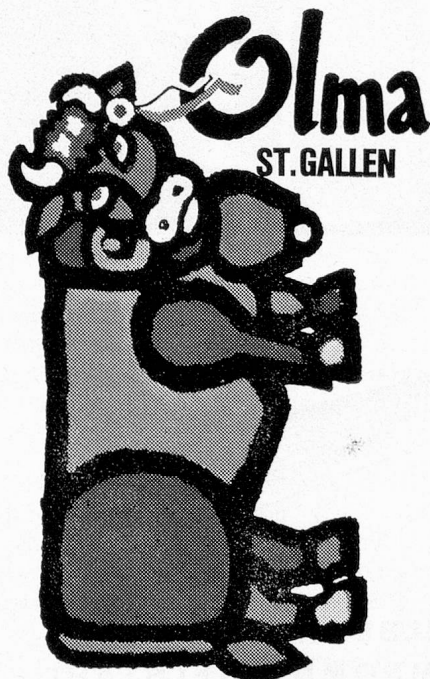


ONDI, das perfekte Allein-Waschmittel für alle Waschmaschinen und Automaten bringt Ihnen Vereinfachung und Rationalisierung. Allein, ohne Zusätze, blendend sauber bei maximaler Schonung der Gewebe, wäscht



Henkel modernisiert das Waschen und Reinigen im Grossbetrieb. Unverbindlich arbeiten wir für Sie ein individuelles, modernes Waschprogramm aus. Bitte berichten Sie uns. **2**

Henkel & Cie. AG, Pratteln BL, Grossverbrauch, Telephon (061) 81 63 31



11.-21. Oktober 1962
Bahnbillete Einfach für Retour

An die Vorsteher von Heimen und Anstalten

Verlangen Sie bei Personalwechsel die vom VSA herausgegebenen

Zeugnisse

per Stück 25 Rappen

Zu beziehen bei der Buchdruckerei A. Stutz & Co. Wädenswil

K A F F E E ist seit 50 Jahren unsere Spezialität!

«**Finita**» **Kaffee mit Zusatz** fix-fertig aus feinstem Bohnenkaffee u. bekömmlichen Zusätzen.

Kaffee Roh- und Röstkaffee / Kaffee koffeinfrei / **SOFORT-Kaffee** (vollständig)

Kaffee-Zusätze und **Kakao**.

Allein zu beziehen bei

F. Hauser-Vettiger & Sohn Näfels Tel. (058) 4 40 38

Kaffee-Rösterei «Linthof»



Gegr. 1910

J. H. Phillips: Psychoanalyse und Symbolik

1962. 193 S., Leinen, Fr. 22.50, Verlag Hs. Huber, Bern.

Die Symbolik ist eines der wichtigen Probleme der tiefenpsychologischen Forschung: sie hat zu endlosen Diskussionen und Erörterungen Anlass gegeben, die heute noch nicht zur völligen Klärung geführt haben. Freud hat bekanntlich vor allem den Sexual-Symbolismus hervorgehoben; in seinen Schriften finden sich viele Symboldeutungen, die nicht immer realistisch bleiben und u. U. der Sexualität eine viel zu weitreichende Bedeutung gaben; was wir heute auf die damalige Epoche zurückführen müssen, wo die Sexualverdrängung tatsächlich das dominierende Problem war. Später haben manche Forscher den Symbolbegriff umfassender defi-

niert. Wir verstehen jetzt im Symbol ganz allgemein eine Erscheinung des menschlichen Geisteslebens, wonach wir Zeichen gebrauchen können, die auf etwas Gehaltvolles hinweisen — so kann man etwa von sprachlichen Symbolen sprechen; eine Blume, sonst ein harmloses Gewächs, kann für einen Liebenden symbolische Aspekte gewinnen usw. — Der Verfasser der vorliegenden Schrift geht auf den Symbolbegriff bei Freud zurück und zeigt diesen in allen seinen Teilbedeutungen auf. Dadurch ergibt sich eine schöne Einführung in das psychoanalytische Denken, vor allem jener Frühstadien der Freudschen Theorien, die heute mehr und mehr überwunden werden. — Ein wertvolles Buch für psychologisch interessierte Leser, die ein Spezialgebiet der Psychoanalyse gründlich studieren wollen.

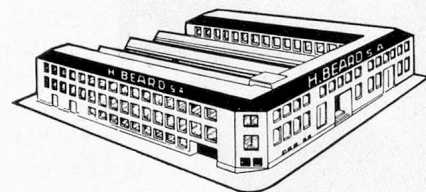


Clarens, av. Rousseau 19, tél. (021) 6 22 78

Béard-Silberwaren sind heute in allen 5 Kontinenten bekannt. Dank einem halben Jahrhundert Erfahrung ist die H. Béard S. A. in Montreux heute in der Lage, den Ansprüchen einer vielseitigen Kundschaft gerecht zu werden.

Als Spezialist für vollständige Ausrüstung von Hotels, Kliniken, Anstalten und Heimen in Silber-, Glas- und Porzellanwaren sowie rostfreien Stahl- und Küchengeräten bietet Ihnen die H. Béard S. A. auch eine Auswahl von 50 verschiedenen Tafelgedecken in klassischer und moderner Ausführung.

ZÜRICH Talacker 41 Tel. (051) 25 11 40
LUZERN Hochbühlstr. 18 Tel. (041) 2 90 76
GENF Ch. de Vermont 32 Tel. (022) 34 42 45



**SILBERWARENFABRIK
CHROMNICKELSTAHL**

PORZELLAN - GLAS
KÜCHENBATTERIE

DE HOMINE — Der Mensch im Spiegel seines Gedankens

Herausgegeben von Michael Landmann, Verlag K. Alber, Freiburg i. Br., 620 S., DM 38.—

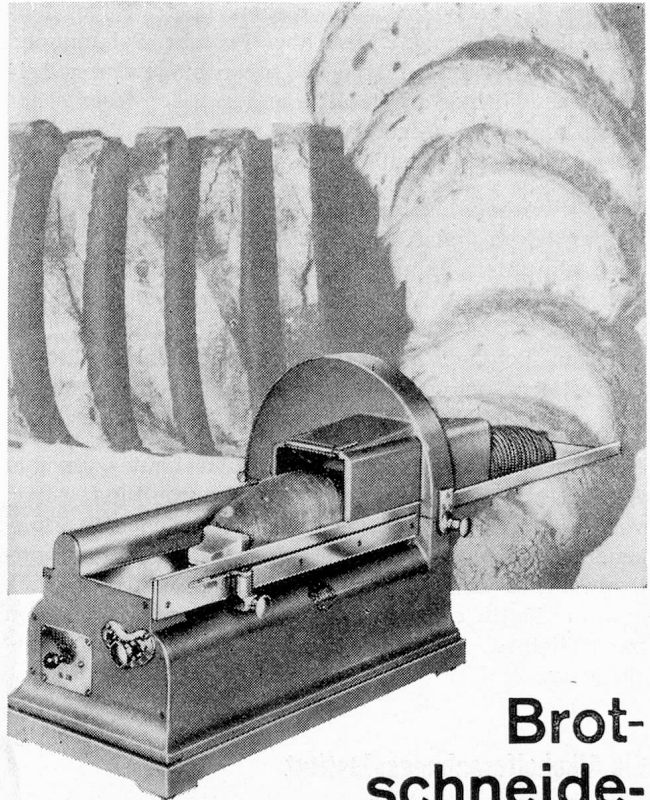
Was hat der Mensch im Laufe seiner reichen Geistesgeschichte über sich selbst und seine Natur gedacht? Die ganze Philosophie zweier Jahrtausende hat immer wieder Anläufe unternommen, das Rätsel Mensch zu deuten. Theologen, Psychologen, Juristen, Naturwissenschaftler: sie alle waren bemüht, Bausteine zu einem Lehrgebäude zusammenzutragen, das der unübersehbaren Mannigfaltigkeit menschlicher Eigenschaften gerecht werden könnte. In neuerer Zeit hat sich die sogenannte «Philosophische Anthropologie» systematisch mit diesem Problem auseinandergesetzt. Sie untersucht die menschliche Existenz in ihrer ganzen Fülle und Vielseitigkeit und hat teilweise hochbedeutsame Einsichten zutage gefördert. Der Herausgeber des vorliegenden Bandes spannt den Bogen seiner Ueberlegungen weit, indem er aus der Tradition des europäischen Denkens seit den Griechen die wichtigsten Autoren und Texte auswählt und sie in klar-verständlicher Weise dem Leser präsentiert. In sinnvoller Auswahl werden so griechische Philosophen und Dichter vorgeführt, die den Auftakt der menschlichen Selbstbesinnung machten; dann folgen die Kirchenlehrer, unter denen Thomas von Aquino einen bedeutsamen Platz einnimmt; hierauf die ruhmvolle Reihe der modernen Denker, die — ohne Bindung an Dogma und festgelegte Glaubenssätze — durch eigene Denkbemühung die menschliche Daseinsform zu erhellen vermochten. Das ganze Compendium ist ein wertvoller und prächtiger Ueberblick über die abendländische Geistesgeschichte, auch sehr wohl geeignet, in das Studium der Philosophie und ihrer Hilfswissenschaften einzuführen.

5 Neue SJW-Hefte

Nr. 784: «Freundschaft mit Habsburg», von Ferdinand Wirz. Reihe: Geschichte, Alter: von 11 Jahren an. — Die Zürcher und Rudolf von Habsburg stehen mit dem Freiherrn von Regensburg in Fehde. Durch List gelingt es, die Feste Uetliberg und das Städtchen Glanzenberg dem Regensberger zu entreissen. Der junge Konrad Müllner hat durch einen Ratschlag die Eroberung Glanzenbergs ermöglicht. Schon vorher hat er in einer Schlacht Rudolf das Leben gerettet. Zum Dank will Rudolf von Habsburg Konrads Vater, den die Toggenburger als Verbündete der Regensberger auf Uznaberg gefangen hielten, befreien. Das gelingt.

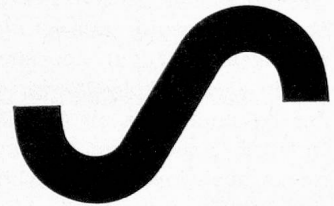
Nr. 785: «Und immer wieder Kasperli», von H. M. Denneborg. Reihe: Jugendbühne, Alter: von 9 Jahren an. — Das Heft enthält drei Kasperlispiele und eine kurze Anleitung zum Bau eines Kasperltheaters. Das Spiel «Vom Polizisten, der keinen Spass versteht», lässt sich für den Verkehrsunterricht verwenden. «Der Klopfgeist» und das romantische Kasperlspiel «Die drei Wünsche» sind Bearbeitungen von Märchen.

Nr. 786: «Von giftigen Tieren», von Carl Stemmler. Reihe: Aus der Natur, Alter: von 10 Jahren an. — Die meisten Menschen ahnen nicht einmal, mit wie viel



Brot- schneide- maschinen

9



Elektrische Brotschneidemaschine Haelde
Grosse Leistung, bis zu 150 Schnitten pro Minute.
Automatischer Nachschub, vom ersten bis zum
letzten Stück.
Regulierbare Tranchendicke.
Gleitfläche aus rostfreiem Stahl.
Dank Sicherheitsschalter absolut unfallsicher.
Verlangen Sie Offerte oder Vertreterbesuch,
unverbindliche Vorführung.

aus unserem Verkaufsprogramm
Geschirrwashmaschinen
Universal-Küchenmaschinen
elektr. Gemüseschneide-
maschinen
elektr. Passiermaschinen
elektr. Friteusen
Butterportionsmaschinen
Küchenmobiliar
Kochgeschirr

Wer in der Küche arbeitet —
schätzt Schwabenland

Schwabenland & Co AG Zürich

giftigen Tieren wir zusammenleben. In der Regel denken wir an Schlangen. Dass aber Frösche, Salamander, Kröten, Käfer und Fische, ja sogar in gewissen Zeiten Regenwürmer durch Gifte andere Lebewesen schädigen können, das erfährt der Leser dieses Heftes auf kurzweilige und ausführliche Art.

Nr. 787: «Rheinschiffer, ahoi!», von Paul Eggenberg. Reihe: Reisen und Abenteuer, Alter: von 11 Jahren an. Jürg, ein unternehmungslustiger Schweizerbursche, hat sich entschlossen, Matrose auf einem Rheinschiff der schweizerischen Reederei zu werden. Aus seiner dreijährigen Lehrzeit berichtet er in Briefen an Eltern, Grosseltern, an seine Schwester und seinen Freund über die vielfältigen Erlebnisse auf dem Schulschiffe.

Nr. 797: «Flugzeuge von gestern und heute», von F. Aebli/R. Müller. Reise: Spiel und Unterhaltung, Alter: von 11 Jahren an. — Aus dem Heft entstehen 19 Flugzeugmodelle, aus denen die Entwicklung der verwendeten Maschinen der Swissair in den letzten dreissig Jahren deutlich ersichtlich wird. Kurz gesagt: Vom zweiplätzigigen «Blechesel» bis zum 150plätzigigen Düsenflugzeug.

Ein Alkoholforschungs-Institut

Der schwedische Reichstag hat vor einem halben Dutzend Jahren die Gründung eines wissenschaftlichen Institutes beschlossen, dessen einzige Aufgabe darin besteht, die mit dem Alkohol zusammenhängenden Probleme zu studieren. Diese Probleme haben heute für Verkehrs- und Arbeitssicherheit eine früher nicht gehabte Bedeutung erlangt. Das wissenschaftliche Forschungsinstitut hat neustens eine Ergänzung gefunden in einer *Alkoholikerklinik*, welcher die Erforschung des Alkoholismus als Krankheit übertragen ist. Beide Institute haben nun in zwei grossen Neubauten, mit einem auch äusserlich verbindenden Teil, ihren definitiven Sitz gefunden. Sie bilden einen Teil der Medizinischen Fakultät und des berühmten Karolinska-Krankenhauses in Stockholm.

Die Alkoholikerklinik hat vom Parlament die Weisung erhalten, ihre Aufmerksamkeit vor allem leichteren Fällen des Alkoholismus zu widmen; dieser Auftrag entspringt der richtigen Erkenntnis, dass diese Fälle ausserordentlich häufig sind (wenn auch Schwedens Gesamtalkoholverbrauch je Kopf kaum die Hälfte des schweizerischen erreicht) und man nicht zuwarten darf, bis es zu schweren Graden des Alkoholismus kommt, — mit körperlichen oder geistigen Schädigungen, die häufig nicht mehr rückgängig zu machen sind. SAS

Zum erstenmal geisteskrank!

Im Jahre 1958, dem letzten, über welches das Eidgenössische Statistische Amt berichtet, wurden in der Schweiz 8379 Personen zum ersten Mal in eine psychiatrische Heilanstalt aufgenommen. Mit 4257 Fällen ist das männliche Geschlecht dabei etwas stärker vertreten als das weibliche, obwohl es in der Schweiz mehr Frauen als Männer gibt.

Von den erstmalig in psychiatrische Heilanstalten eingetretenen *Männern* waren 796 Alkoholranke — im Mittel etwas mehr als zwei Erkrankungsfälle täglich; das entspricht 19 Prozent oder beinahe einem Fünftel aller Erkrankungsfälle bei den Männern.

Bei den *Frauen* betrug die Zahl der Alkoholkranken 101, entsprechend 2,5 Prozent aller Fälle. Nach den Verhältniszahlen zu urteilen, sind alkoholranke Personen unter den Männern acht mal häufiger als bei den Frauen. Es erklärt sich dies weniger durch eine ererbte Anlage, als durch äussere, vor allem gesellschaftliche, soziale Gründe. SAS

Unsere Inserenten an der OLMA in St. Gallen 1962

| | Halle | Stand |
|--|-------|-------|
| Autofrigor AG, Zürich , Kühlanlagen | 8 | 830 |
| Elcalor AG, Aarau , Grossküchen-einrichtungen | 2 | 2025 |
| Elro-Werk, Robert Mauch, Bremgarten Grosskücheneinrichtungen | 2 | 243 |
| Walter Franke, Aarburg , Metallwarenfabrik | 2 | 240 |
| Gehrig & Co., Ballwil LU Maschinen und Apparate | 2 | 2019 |
| Haco AG, Gümligen BE , Lebensmittel | 7 | 719 |
| Henkel & Cie. AG, Pratteln , Reinigungsmittel | 8 | 810 |
| Hügli Nahrungsmittel AG, Arbon | 7 | 710 |
| Jakob Lips, Urdorf , Maschinenfabrik | 2 | 254 |
| Oskar Locher, Ing. Zürich , Elektr. Heizungen | 2 | 246 |
| Lucul AG, Zürich , Nahrungsmittel | 7 | 764 |
| Dr. R. Maag AG, Dielsdorf , Chem. Fabrik | 3 | 312 |
| Albert von Rotz, Ing., Basel , Maschinenbau | 2 | 212 |
| A. Schellenbaum & Cie. AG, Winterthur Kühlanlagen | 8 | 836 |
| Gebr. Schnyder & Co. AG, Biel , Seifenfabrik | | |
| Schulthess & Co. AG, Zürich Waschmaschinen | 2 | 265 |
| Therma AG, Schwanden , Kühlanlagen | 2 | 2017 |
| Verzinkerei Zug AG, Zug , Waschmaschinen | 2 | 202 |
| Dr. A. Wander AG, Bern , Lebensmittel | 8 | 804 |

An die Vorsteher von Heimen und Anstalten

Verlangen Sie bei Personalwechsel die vom VSA herausgegebenen

Zeugnisse per Stück 25 Rappen

Zu beziehen bei der Buchdruckerei A. Stutz & Co. Wädenswil